

2021

Abitur

Original-Prüfungen
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium

Wien / Burgenland

Deutsch LF

+ Schwerpunktthemen
+ Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1	Grundlagen	I
2	Pflichtlektüren	II
3	Aufgabenarten	IX
4	Anforderungsbereiche und Operatoren	XXII
5	Tipps	XXVI

Hinweise und Tipps zur mündlichen Abiturprüfung

1	Allgemeines	XXVIII
2	Themen	XXVIII
3	Prüfungsteil I: eigenständiger Vortrag	XXX
4	Prüfungsteil II: Prüfungsgespräch	XXXI

Übungsaufgaben: Pflichtlektüren, Leithema und Aufgabenarten

Aufgabenart I A: Erörterung eines literarischen Textes

Übungsaufgabe 1:	Detlev Ganten: <i>Das Tier, das seine Grenzen erkennt und sich nicht daran halten will</i> / Johann Wolfgang von Goethe: <i>Faust I</i>	1
------------------	---	---

Übungsaufgabe 2:	Lydia Koelle: <i>Von der Macht des Schweigens</i> / Hans-Ulrich Treichel: <i>Der Verlorene</i>	9
------------------	--	---

Aufgabenart I B: Erörterung zweier literarischer Texte (Werke im Kontext)

Übungsaufgabe 3:	E.T.A. Hoffmann: <i>Der goldne Topf</i> , und Hermann Hesse: <i>Der Steppenwolf</i>	19
------------------	---	----

Übungsaufgabe 4:	Hermann Hesse: <i>Der Steppenwolf</i> , und E.T.A. Hoffmann: <i>Der goldne Topf</i>	28
------------------	---	----

Aufgabenart II B: Vergleichende Interpretation zweier Gedichte (Reiselyrik)

Übungsaufgabe 5: Hilde Domin: *Auf Wolkenbürgschaft* /
Bertolt Brecht: *Der Radwechsel* 38

Übungsaufgabe 6: Joseph von Eichendorff: *Die zwei Gesellen* /
Franz Grillparzer: *In der Fremde* 46

Übungsaufgabe 7: Ferdinand von Saar: *Eisenbahnfahrt* /
Tobias Pagel: *deadlines* 54

**Aufgabenart III A: Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes:
Kommentar**

Übungsaufgabe 8: *Das Ende der Handschrift?* 64

Abiturprüfungsaufgaben 2017

Aufgabe 3: Christoph Meckel: *Auf der Felsenkuppel*
Interpretation eines Kurzprosatextes 2017-1

Aufgabe 4: *Die Macht der Sprache*
Verfassen eines Essays 2017-11

Aufgabe 5: Bernhard Pörksen: *Wir Tugendterroristen*
Analyse und Erörterung nicht fiktionaler Texte,
Schwerpunkt: Erörterung 2017-22

Abiturprüfungsaufgaben 2018

Aufgabe 3: Erich Kästner: *Spuk in Genf*
Interpretation eines Kurzprosatextes 2018-1

Aufgabe 4: *Sprache – leicht gemacht*
Verfassen eines Essays 2018-11

Aufgabe 5: Matthias Heine: *Ohne Boulevardpresse ist die Demokratie in Gefahr*
Analyse und Erörterung nicht fiktionaler Texte,
Schwerpunkt: Erörterung 2018-24

Abiturprüfungsaufgaben 2019

Aufgabe 1: Hermann Hesse: *Der Steppenwolf* (Textauszug) /
Johann Wolfgang von Goethe: *Faust I* (Vergleichswerk)
Interpretation und Vergleich der Pflichtlektüren 2019-1

Aufgabe 3: Brigitte Kronauer: *Der Störenfried*
Interpretation eines Kurzprosatextes 2019-13

Aufgabe 4: „Was darf Satire? Alles?“
Verfassen eines Essays 2019-23

Aufgabe 5: Hilmar Klute: *Wer streiten will, muss sich auch schmutzig machen*
Analyse und Erörterung pragmatischer Texte,
Schwerpunkt: Analyse 2019-36

Abiturprüfungsaufgaben 2020

Aufgaben 1, 2, 3, 5 www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat im vergangenen Schuljahr auch die Prüfungsabläufe durcheinandergebracht und manches verzögert. Daher sind die Aufgaben und Lösungen zur Prüfung 2020 in diesem Jahr nicht im Buch abgedruckt, sondern erscheinen in digitaler Form. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2020 zur Veröffentlichung freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen.

Autorinnen und Autoren

Florian Andelfinger	Abiturlösungen 2017–2019/5
Christian Berg	Übungsaufgabe 1
Dr. Martin Brück	Hinweise und Tipps
Regina Esser-Palm	Übungsaufgabe 8
Christian Heigel	Übungsaufgabe 3
Dr. Eva-Maria Knittel	Übungsaufgabe 6
Claudia Mutter	Übungsaufgabe 5, Abiturlösung 2019/1
Dr. Ulrich Vormbaum	Übungsaufgaben 2/4/7, Abiturlösungen 2017–2019/4
Dr. Gwendolyn Whittaker	Abiturlösungen 2017–2019/3

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

Sie werden bald das Abitur im Leistungsfach Deutsch ablegen. Der vorliegende Band hilft Ihnen dabei, sich optimal auf die Prüfung vorzubereiten.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ informiert Sie über die offiziellen Rahmenvorgaben, macht Sie mit den Arbeitsanweisungen (Operatoren) vertraut und erläutert die verschiedenen Schwierigkeitsstufen (Anforderungsbereiche) innerhalb jeder einzelnen Aufgabe. Es schließen sich konkrete Tipps an, was Sie bei der Bearbeitung der unterschiedlichen Aufgabenarten beachten müssen. Hinweise zur mündlichen Prüfung im Fach Deutsch runden diesen Teil ab.

Ein Block mit zahlreichen **Übungsaufgaben** bietet Ihnen die Möglichkeit, sich gezielt auf die aktuellen Pflichtlektüren und auf das Leithema Lyrik: „Reisen in der deutschsprachigen Lyrik vom Sturm und Drang bis zur Gegenwart“ vorzubereiten. Daran schließt sich eine Auswahl aus den **offiziellen Abiturprüfungsaufgaben** aus den Jahren **2017** bis **2020** an.

Zu jedem Klausurbeispiel finden Sie einen ausführlichen **Lösungsvorschlag**, mit dem Sie Ihren eigenen Aufsatz vergleichen können. Den Lösungsvorschlägen vorangestellt sind **Bearbeitungshinweise**, die Ihnen bei der Erschließung der einzelnen Arbeitsanweisungen helfen. Wesentliche **Fachbegriffe** in den Lösungsvorschlägen sind durch Fettdruck hervorgehoben; **Strukturierungshinweise am Rand** sollen helfen, den Gedankengang nachzuvollziehen.

Vergegenwärtigen Sie sich bei Ihrer Vorbereitung immer wieder die genaue Fragestellung und die verwendeten Operatoren und lesen Sie die Erklärung der unterschiedlichen Aufgabenarten in den Hinweisen nach. Auf diese Weise wiederholen Sie auch die im Unterricht gelernten Inhalte und Methoden.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2021 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Abiturprüfung.

Die Autoren und der Verlag

Eine romantische Novelle: Hoffmann, Der goldne Topf (1814)

Hauptfigur der Novelle „Der goldne Topf“ ist der Student Anselmus. In seinem alltäglichen Leben – repräsentiert durch den Konrektor Paulmann, dessen Tochter Veronika und den Registratur Heerbrand – erschließt sich ihm zunehmend eine andere, **höhere Wirklichkeit**, die wiederum in ein **gutes** und in ein **böses Prinzip** geteilt ist. Ersteres wird durch den Archivarius Lindhorst, der zugleich als Feuersalamander ein Elementargeist ist, vertreten, das andere durch eine alte Hexe.

zwischen den
Fronten höherer
Mächte

Mit seiner **Liebe zu Serpentina**, einer der Schlangentöchter Lindhorsts, könnte Anselmus die Erlösung des Archivarius bewirken. Als Strafe für ein Vergehen in mythischer Vorzeit, wovon der **Atlantis-Mythos** erzählt, wurde dieser in die enge bürgerliche Welt versetzt und muss nun eine Doppelexistenz führen.

Liebe zur mythischen Serpentina

Doch die Hexe fesselt Anselmus durch ihre Zauberkraft an Veronika, die eine Ehe mit einem beruflich erfolgreichen Anselmus anstrebt, und somit an das **bürgerliche Milieu**. Der Sieg Lindhorsts über das alte Äpfelweib führt schließlich zur Vereinigung des Anselmus mit Serpentina und zu ihrem gemeinsamen **Leben auf einem Rittergut** im utopischen Atlantis.

Kampf um
Anselmus

Veronika hingegen findet im **Registratur Heerbrand** den geeigneten Ehemann, der es – ihren Wünschen entsprechend – zum Hofrat bringt. Im letzten Kapitel des „Märchens aus der neuen Zeit“ gibt Lindhorst dem Erzähler einen Einblick in **Anselmus' selige Existenz** in Atlantis, die nichts anderes sei als „das Leben in der Poesie“. Als Mitgift erhält das Paar einen goldenen Topf, in dem eine Lilie erblüht, die sein **gemeinsames Glück** beschützt.

Anselmus als
Poet in Atlantis



Sie wollen mehr
über „Der goldne
Topf“ wissen?
Die **STARK-Inter-
pretationshilfe**
hilft Ihnen weiter!
(ISBN 978-3-
8490-3283-8)

© MangAllyPop@ER – Fotolia.com

Zwischen Wolf und Mensch: Hesse, Der Steppenwolf (1927)

Der Roman „Der Steppenwolf“ besteht aus den Aufzeichnungen der Hauptfigur **Harry Haller**, denen das Vorwort des Herausgebers vorangestellt und in die der „Traktat vom Steppenwolf“ eingefügt ist, der Hallers Existenzproblematik analysiert. Haller leidet an einem inneren Konflikt, in dem Mensch und Wolf, Geistiges und Animalesches, Kultur und Natur für ihn unvereinbar im Streit liegen. Dieser **Zwiespalt** bestimmt seine Lebensführung.

Harry Hallers
Zerrissenheit

Weitgehend isoliert von seiner Umwelt, führt er in seiner Studierstube imaginäre Unterhaltungen mit den Geistesgrößen vergangener Epochen – vor allem mit Goethe, aber auch mit Mozart. Die Nächte verbringt er dagegen in Kneipen, ohne dort mehr als oberflächliche Zerstreuung zu finden. Hallers ganze Verachtung richtet sich gegen die selbstzufriedene und lauwarme **Welt des Bürgertums**, die von der Problematik des Steppenwolfs nicht betroffen ist und zu der er sich gerade deswegen auch immer wieder hingezogen fühlt.

Haller zwischen
Goethe und
Kneipe

Auf seinen **nächtlichen Streifzügen** begegnet Haller dem Mädchen Hermine; durch sie lernt er den Jazztrompeter Pablo, Inhaber eines „Magischen Theaters“, kennen. Hermine nimmt sich Hallers an und lässt ihn, bevor sie seine Geliebte wird, durch ihre jüngere Freundin Maria eine unbeschwerete, heitere **Sinnlichkeit** erfahren. Am Ende von Hallers Entwicklungsprozess steht die Einführung in Pablos „Magisches Theater“, eine „**Schule des Humors**“, in der er das Lachen lernen und damit den starren **Dualismus seiner Steppenwolf-Existenz** überwinden soll. Der Höhepunkt der Darbietungen ist die Vision eines Liebesspiels zwischen Hermine und Pablo, woraufhin der eifersüchtige Haller Hermine ersticht. Mozart tritt auf und macht sich über die pathetische Reaktion Hallers lustig, der sich trotz seines Versagens an die **Hoffnung** klammert: „Einmal würde ich das Lachen lernen. Pablo wartete auf mich. Mozart wartete auf mich.“

neue Kontakte:
Hermine, Pablo
und Maria

Humor als
Lösung?



Sie wollen mehr
über „Der Step-
penwolf“ wissen?
Die **STARK-Inter-
pretationshilfe**
hilft Ihnen weiter!
(ISBN 978-3-
8490-3282-1)

andamanec – Fotolia.com

TEILAUFGABE 1

Auf die fundamentale Frage, was der Mensch ist, findet der **Medizinprofessor Detlev Ganten** die Antwort: „Das Tier, das seine Grenzen erkennt und sich nicht daran halten will.“ Diese prägnante Definition bildet die Quintessenz sowie den Titel seines 2008 veröffentlichten Aufsatzes.

Der **Bestimmung des menschlichen Wesens** nähert sich Ganten über die drei berühmten philosophischen Fragen Immanuel Kants, nach denen auch der vorliegende Aufsatz strukturiert ist. Kants erste Frage „**Was können wir wissen?**“ verweist auf die Bestrebungen des Menschen, die Natur zu erforschen und zu vermessen und aus seinen Beobachtungen **Gesetzmäßigkeiten** abzuleiten. Aus dieser Formulierung von Naturgesetzen resultiere die **Einsicht in die eigenen Grenzen** (vgl. Z. 3 ff.).

Nachdem sich der Mensch den erkannten objektiven Gegebenheiten untergeordnet habe, könne er versuchen, in deren Rahmen und unter Nutzbringung der Naturgesetze die eigenen **Lebensbedingungen zu verbessern**. Er bauje also auf den Gesetzmäßigkeiten auf, um sich selbst sowie die ganze Spezies voranzubringen. Diese Instrumentalisierung stellt laut Detlev Ganten die Antwort auf Kants zweite Frage, „**Was sollen wir tun?**“, dar. Ganten formuliert hier im Grunde den ethischen Appell, dass der Mensch seinen Mitmenschen helfen sowie sich selbst und anderen eine **würdevolle Existenz** ermöglichen soll (vgl. Z. 15 ff.).

Die dritte Frage „**Was dürfen wir hoffen?**“ ist auf die Zukunft ausgerichtet. Ganten erblickt darin den menschlichen Drang, Grenzen zu überschreiten. Diese anthropologische Konstante bilde den Motor für alle Forschung. Ganten unterscheidet dabei zwischen **äußerlichen** und innerlichen **Grenzüberschreitungen**: Unter ersten versteht er die **technischen Entwicklungen**, die für ihn nur relative Grenzüberschreitungen sind, da sie nicht gegen oder unter Missachtung der Naturgesetze stattfinden können. **Innerliche Grenzüberschreitungen**, die sich der menschlichen Fantasie verdanken, könnten dagegen Zwänge und Einschränkungen überwinden. Mit seiner **Kreativität** sei der Mensch in Kunst und Wissenschaft in der Lage, sich zumindest geistig von der äußeren Welt zu emanzipieren (vgl. Z. 26 ff.). Ganten vermutet dabei eine „Evolution des Denkens und des Geistes“ (Z. 33), die auf der Sprache beruhe und auch das Lernen im Dialog ermögliche. Diese Entwicklung hat laut Ganten eine **geistige Unabhängigkeit** von äußeren Umständen mit sich gebracht.

Einleitung:
Autor, Titel,
Erscheinungsjahr,
Thema

Hauptteil:
Definition des
Menschen
1. Kant-Frage:
Wissen

2. Kant-Frage:
Handeln

3. Kant-Frage:
Hoffen
Arten der Grenz-
überschreitung

Emanzipation
durch Denken

Resümierend definiert Ganten den **Menschen als „schöpferisches Geschöpf“** (Z. 43), das die Naturgesetze erkenne, sich ihnen unterwerfe, um sie für sich nutzbar zu machen, und die gesetzten Grenzen aber geistig überschreite.

Fazit

TEILAUFGABE 2

Man hat in der Rezeptionsgeschichte von Goethes „Faust“ die Titelfigur immer wieder als Prototyp des Menschen und **das faustische Streben als anthropologische Konstante** gedeutet. Lässt sich diese Gleichsetzung bestätigen, wenn man Detlev Gantens Wesensbestimmung zugrunde legt?

Überleitung

Besonders Kants erste philosophische Frage „Was können wir wissen?“ treibt Faust zu Beginn des Dramas um. Der alternde Gelehrte verzweifelt in seinem engen, mit Büchern und Instrumenten vollgestellten Studierzimmer über die **Nutzlosigkeit all seiner so eifrig betriebenen Forschungen**. Gleich mehrere wissenschaftliche Disziplinen hat er studiert, inzwischen lehrt er selbst an der Universität, doch gelangt er zu dem niederschmetternden Schluss, dass er trotz seiner Klugheit und Skrupellosigkeit **nicht zum eigentlichen Wesenskern der Dinge vorstoßen** könne. Sein Begehrn, zu erkennen, „was die Welt/Im Innersten zusammenhält“ (V. 382 f.), bleibt unbedriedigt.

Überprüfung von Gantens Definition:

Bezug zu 1. Kant-Frage:

Fausts Wunsch nach umfassender Erkenntnis

Daher muss man hier von einem **Unterschied zu Gantens Menschenbild** ausgehen: Wenn Faust seine Grenzen als Mensch auch kennenzulernen scheint, so ist er doch **nicht bereit**, sich ihnen **unterzuordnen**. Da ihm der Einblick in die tiefen Seinszusammenhänge und die „wirkende Natur“ (V. 441) auf wissenschaftlich-kognitivem Weg nicht möglich ist, nimmt er zunächst **Zuflucht zur Magie** und will über die **Beschwörung des Erdgeists** die **Erkenntnis**, aber auch eine **gesteigerte Lebensintensität** erzwingen. Doch wird ihm auch hier sein Unvermögen vor Augen geführt – der Erdgeist gibt Faust zu verstehen, dass er sich nicht mit ihm messen könne.

Fausts Hinwendung zur Magie

Diese Zurückweisung verschärft Fausts Krise bis hin zur Lebensmüdigkeit und macht ihn empfänglich für den **Pakt mit dem Teufel**. Von Mephisto verlangt Faust die Erfüllung seiner immer neuen, sich nie erschöpfenden Wünsche und ist für den Fall, dass er im Genuss eines Augenblicks verweilt, bereit, **seine Seele im Jenseits dem Teufel zu überlassen**. Dabei verschiebt sich der Schwerpunkt seines Strebens weg von dem Wunsch nach umfassendem Wissen hin zu reinem **Ausschöpfen des Lebens**, das auch die sinnlichen Genüsse beinhaltet.

Pakt mit Mephisto

Abkehr vom Streben nach Erkenntnis

Die Grenzen, die die **Naturgesetze** für alle Sterblichen ziehen und die laut Detlev Ganten den **Rahmen für die menschliche Entwicklung** vorgeben, will Faust **mit teuflischer Hilfe überschreiten**. Er sucht „Bäume[,] die sich täglich neu begrünen“ (V. 1687). Und tatsächlich **hebelt Mephisto allgemeine physikalische Gesetzmäßigkeiten von Zeit und Raum aus**: So sorgt er für die Verjüngung Fausts in der Hexenküche und bringt ihn mithilfe seines Zaubermantels bzw. von Zauberpferden in rasender Geschwindigkeit von einem Ort zum anderen. Auch die Zusammenführung mit Margarete gelingt nur dank Mephistos Hilfestellungen, indem er etwa zweimal Schmuck für das Mädchen beschafft und die Nachbarin Marthe auf seine Seite zieht.

Überschreiten
der Naturgesetze

Fausts unersättlicher **Wissens- und Erfahrungsdrang** ist ganz **auf ihn selbst bezogen**. Sein Handeln entspricht daher nicht der von **Detlev Ganten gegebenen Antwort** auf Kants Frage „Was sollen wir tun?“. Faust scheint nicht das Ziel zu verfolgen, anderen oder der Gesellschaft als Ganzes einen Dienst zu erweisen. Seine **Studien** sind reiner **Selbstzweck**, sind nur dazu gedacht, sein Wissen zu erweitern und ihn so über andere zu erheben. Auch sein Wirken als Arzt hatte zweifelhafte Folgen: Als ihm Bürger dafür danken, dass er Pestkranke kuriert habe, gesteht Faust gegenüber Wagner ein, dass er damals zusammen mit seinem Vater eine Medizin verabreicht hat, die eigentlich Gift war.

Bezug zu 2. Kant-Frage:

Auch die **Beziehung zu Margarete** hat stark **egozentrische Züge**. Zwar verliebt sich Faust in sie und bemüht sich um ihre Zuneigung, doch projiziert er seine eigenen Wünsche und Idealvorstellungen auf sie. So erklärt er ihre Armut und will in ihr nur einen „Engel“ (V. 3124) erblicken. In der Szene „Wald und Höhle“ ist ihm bewusst, dass sein Begehrn Margaretes Welt nachhaltig erschüttern und bedrohen wird, doch ignoriert er schließlich seine Bedenken und **nimmt ihren Untergang in Kauf**: „Mag ihr Geschick auf mich zusammenstürzen/Und sie mit mir zugrunde gehen.“ (V. 3364 f.) Zwar ist es Mephisto, der die Fäden zieht, doch mittelbar hat Faust eine **Mitschuld am Tod von Margaretes Mutter** durch ein Schlafmittel sowie an der **Tötung von Valentin**. Faust lässt das schwangere Gretchen in einer ausweglosen Situation zurück.

Egozentrik
Fausts, geringes
Engagement für
andere / für die
Gesellschaft

Erst als Faust von der bevorstehenden **Hinrichtung Margaretes** erfährt, kommt er zur **Besinnung**. Mephistos kühle Antwort auf seine Vorwürfe offenbart den tatsächlich Verantwortlichen: „Wer war's, der sie ins Verderben stürzte? Ich oder du?“ (Trüber Tag. Feld) Fausts Bemühen, die als Kindermörderin verurteilte Margarete aus dem Kerker zu befreien, zeugt dann auch eher von Fausts **schlechtem Gewissen** als von seiner Liebe zu ihr.

Verhalten
gegenüber
Margarete

Tod von Margaretes Mutter und von Valentin

Fausts Sinneswandel



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK